



Arbeitskreis „Mitdenken! Mitreden! Mitgestalten!“

(MIT!) – SMV an Grundschulen“

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Der Klassenrat



1. Kompetenzerwerb und Ziel

Die Schülerinnen und Schüler

- üben demokratisches Denken und Handeln ein
- stärken ihre Fähigkeit zu Empathie, indem sie sich in die Situation anderer hineinversetzen,
- vertreten ihre eigene Meinung,
- erkennen Partizipationsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule,
- treffen auf die eigene Lebenswelt bezogen Entscheidungen und vertreten diese gegenüber anderen,
- finden durch Gespräche und Diskussionen Lösungen für gemeinsame Probleme,
- entwickeln ihre Gesprächskompetenzen weiter.

2. Handlungsfeld(er)

Unterricht ☐


Schulentwicklung ☐

Projekte/Aktionen ☐

Schulkultur ☐

Gremien- und Ämterarbeit ☒

3. Organisation

	Beteiligte	Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse, Lehrkraft
	Zeitraumen	ca. 45 min
	Raumbedarf	Klassenzimmer
	Material	Rollenkarten, Symbolkarten, Muggelsteine, Protokoll, Klassenbriefkasten/Klassenpinnwand

4. Durchführung

4.1 Vorbereitung/Planungsschritte

- Material vorbereiten (siehe Begleitmaterial)
- Ablauf klären, ggf. für weitere Hintergrundinformationen einlesen (siehe Literaturhinweise)
- Checkliste abarbeiten (siehe Checkliste)
- Die Schülerinnen und Schüler notieren Ideen, Wünsche und Probleme in einem Klassenbriefkasten oder auf einer Klassenpinnwand.
- die Regeln im Klassenrat besprechen
- die Ämter im Klassenrat verteilen: Moderation, Protokoll, Regeln, Zeitkontrolle (siehe Piktogramme im Begleitmaterial)
- Die Kinder treffen sich im Sitzkreis.

4.2 Ablauf

- **Positive Runde:** Die Schülerinnen und Schüler teilen sich gegenseitig etwas Positives mit, wie beispielsweise ein Lob, ein Dankeschön oder eine Entschuldigung (siehe Piktogramme im Begleitmaterial).
- **Rückbezug zur letzten Sitzung:** Das letzte Protokoll wird verlesen. Die Kinder reflektieren über die Umsetzung der Beschlüsse. Eventuell werden Anliegen erneut besprochen.
- **Besprechung der aktuellen Anliegen:** Die gesammelten Themen werden vorgelesen. Die Schülerinnen und Schüler erklären, warum diese wichtig für sie sind und was sie sich wünschen. Im Anschluss werden Ideen gesammelt und es wird über Lösungsvorschläge abgestimmt.
- **Besprechung weiterer Themen:** Die Kinder können im Rahmen des Klassenrates zudem bei Entscheidungen, die die Klasse betreffen, mit einbezogen werden. Hierfür kann auch die Lehrkraft eigene Tagesordnungspunkte einbringen.
- **Abschluss:** Am Ende werden die neuen Beschlüsse zusammengefasst und der Klassenrat wird beendet.
Hier bietet sich ein festes Ritual an, das in einer der ersten Klassenratssitzungen zusammen mit den Kindern festgelegt werden kann (Wahlspruch, Lied etc.).

4.3 Hinweise zur Weiterarbeit

- Bei der Einführung des Klassenrats muss die Lehrkraft zunächst (vor allem in den unteren Jahrgangsstufen) im Ablauf, bei der Gesprächsführung und der Erstellung des Protokolls noch unterstützen. Für die Kinder bieten sich Ablaufkarten als Hilfe an. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler den Klassenrat möglichst bald komplett selbstständig durchführen.
- Beschlüsse und Ideen des Klassenrats können auf Schulebene in Klassensprecherversammlungen (vgl. Artikel Klassensprecherversammlung) und Schulversammlungen (vgl. Artikel Schulversammlung) mitgenommen, diskutiert und weitergeführt werden.
- Themen und Entscheidungen aus den Klassensprecherversammlungen werden rückwirkend wieder im Klassenrat thematisiert und bearbeitet.

4.4 Weiterführende Literatur / Hilfreiche Links

- Schumacher, Ingrid: *Klassensprecher, Klassenrat und Schülerparlament - Praxisanleitungen zur Demokratieerziehung in der Grundschule*, Verlag an der Ruhr
- Edelstein, Wolfgang u.a. (Hrsg.): *Praxisbuch Demokratiepädagogik – sechs Bausteine für Unterrichtsgestaltung und Schulalltag*, Weinheim: Beltz Verlag

- Weitere Ideen zum Klassenrat:
https://www.isb.bayern.de/download/21961/newsletter_2018_10_klassenrat.pdf (03.11.2022)

5. Gelingensbedingungen

- regelmäßiger, möglichst wöchentlicher Termin
- klarer, geordneter Rahmen, der nach Bedarf immer wieder zusammen mit den Kindern verhandelt und angepasst werden kann
- Einhaltung von Gesprächsregeln
- Einübung von Formen wertschätzender Kommunikation (z. B. Ich-Botschaften, positives Formulieren)
- demokratische Haltung der Lehrkraft, die die Durchführung des Klassenrates immer mehr in die Hände der Schülerinnen und Schüler legt und sich selbst zurücknimmt.

Praxistipp:

Der Klassenrat ist im Hinblick auf die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur dann besonders Gewinn bringend, wenn er in allen Klassen implementiert ist. Hier kann Folgendes helfen:

- Vorstellung des Klassenrats in einer SchiLF
- Bereitstellung und Vorbereitung des Materials für alle Klassen
- Sammeln von Erfahrungsberichten
- kollegiale Hospitationen
- offene Thematisierung von Schwierigkeiten und gemeinsame Lösungssuche

Hinweis: Kinder bringen manchmal ausschließlich Konflikte als Themen für den Klassenrat ein. Hier ist es hilfreich, zu Beginn des Schuljahres alle Themenfelder zu sammeln, bei denen der Klassenrat Gestaltungsspielraum hat. Auch die Einführung der Demokratieampel (vgl. Artikel Demokratieampel) bietet sich an.

6. Herausforderungen und Grenzen

- Rahmenbedingungen, die die Lehrkräfte beeinträchtigen (z.B. fehlende Übereinstimmung im Kollegium)
- zeitlicher Druck durch konkurrierende Projekte

7. Reflexion und Evaluation

- Hospitation und Feedback durch Kolleginnen und Kollegen
- regelmäßige Feedbackrunden zum Klassenrat in der Klasse und ggf. Anpassung des Ablaufs
- anonyme Fragebögen an die Kinder

8. Kontaktmöglichkeit

- Grundschule am Schererplatz 3, München: <https://gs-scherer.musin.de>